

wegen besorgenden überfahls, wan sie aber gewüsse leit so von H. Generalmaior [Johann Rudolf] W e r d m ü l l e r gen Bremgarten begehrt, lyfferen müesen oder werden, so ist es so vil als wan man die hundert zu lutzern hette. Die Hitzkilcher und Meienberger aber gedunckt mich, werden H. Werdmülleren nit parieren. Die leit beklagen sich sehr ab H. Werdmülleren procedur zu Mellingen, und habs H. Haubtm. [Ulrich] S c h ö n nit deffendieren können, sonst wil ich nit zwyfflen der H. [Bürgermeister und Rat] von Zürich uszug werd denen leiten den compass verenderen. Gott wende alles zum besten, ich bin willens witer nacher lutzern zu reisen, weilen ich nit siche etwas lutt minem befelch ... zu verrichten".

Original, mit Siegel - AH 73, 262 und 265 - Blatt 262^V und 265^R leer

118

1653 Juni 2., Luzern "abendts umb 10 Uhr"

A

SCHREIBEN VOM [SCHWYZER VERMITTLER IM BAUERNKRIEG] MICHAEL SCHORNO AN [VERMITTLER], ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN

"Des Herrn Schreiben hab ich bey Zeigere diss woll empfangen, bedanke mich aus gantzen Hertzen diser Communication, und hab hütt umb 12 uhren eben ein solche Copey was dise thriwlose [Luzernische] Empter an die Bernischen pur[en] ablauffen lassen, Meinen gnedigen H. und Oberen [Landammann und Landrat von Schwyz] zuogschickt, damit sei sächend wie dise Meineide Mörder mit den sachen umbgehend, es ist hütigen tags umb, ongar 4 oder 5 uhren wissen bricht inkommen, das die puren den hauptman [Melchior] K r e p s i n g e r und [alt Land]vogt [in verschiedenen Vogteien und derzeitigen Ratsherrn von Luzern] Ludi M e y e r s Sohn [Hptm. Franz Niklaus M e y e r] ab seinen gütteren ab dem grund [in Luzern?] wäg genommen, in disem stillstand, man hatt ein drometter gschickt solche usen begärt weis aber nit was für bscheid gefolget, hatt auch nach Stantz den H. sätzen [auf der Vermittlungskonferenz der IV kath. Orte, V ausg. LU]¹ gschriben das man die ausschütz in arest nâme bis sei die wider gäben, hättend sonsten auch woll mögen in der Statt bleiben, der Melinger pass ist [in] einer grossen consideration und woll zuo sorgen es möchte uns nit vil gutts darus entspringen [- Mellingen war von den Zürcher Regierungstruppen erobert worden -], noch muss man [von seiten der kath. Orte] einmal die augen zuo thun, ich bin hütiges tags von einem verthrawten H.

bericht worden, das die pauren vil lügen über vorgehende H. gesanten ausgeben wäre gutt das etwar von selben darbey were, man muss der Zeit überlassen ich hätt mein läbttag nie glaucht, das H. [alt] Landtaman [und Schwyzer Tagsatzungs-gesandter in Stans, Wolfgang Dietrich Theodor] R e d i n g also möchte ver-
hört werden ab welchem H. Oberst [Sebastian Peregrin] Z w y e r sich höchst verwundert. Es Statt nit alles woll allhie, vil wenig ernst und grossen glau-
ben auff die pauren, doch aber auch vil Redliche gemütter.

Es wäre woll gutt wan der H. auch köndte harkommen über alle sachen helfen zuo Rathen, die art ligt am baum, Soltend wier zuo lang warthen, und Bern und Basel[-Stadt] die Jhrigen gezüchtiget, köndt der gantz Schwal auff uns kom-
men, ich sorg dise böse luzernische Rebellen holen noch weis aber nit wo Rath und bystand, ich bedanke mich des überschikten auszügly ... und wünsch von hertzen das der Herr zuo uns allhär komme der sach zuo helfen und Rathen, solt ein böser spruch gehn wie ich sorg wär der hochste Spott, dan man muss die Rebellen ausen holen und den punt für ein und allemal auffheben".

1) s. EA VI 1, 197 (Nr. 97). B e a t II. Zurlauben nahm an dieser Tagsatzung nicht teil; auch der Schwyzer Schorno weilte nicht dort.

Original, mit Siegel - AH 73, 263-264 - Blatt 264^r leer

119

[ca. 1651]¹

A

NEUIGKEITEN, [DIE DIE FRANZ. AMBASSADE IN SOLOTHURN DEM ZUGER
STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN ZUGEHEN LIESS]²

"M.^{rs} [Bürgermeister und Rat] de Zurich ont envoyé a M.^{rs} des Cantons des Coppies de deux lettres de L'Emp.^r [F e r d i n a n d III.] l'une qui est ve-
nue par le retour d'un Messenger de Zurich l'autre qui leur a esté rendue par le Collonel [Sebastian Peregrin] Zvueyer [=Z w y e r].

Dans ces deux lettres de L'Emp.^r on trouve a redire que parlant des lettres a luy escrites par M.^{rs} les Cantons Jls les appelle tres humbles lettres³. ce qui est Comme d'un souverain a ses suiets.

Par la lettre de M.^{rs} de Zurich qui sert d'adresse aux Coppies des deux lettres de L'Empereur, Jls disent que ... [Zwyer] leur a parlé de la part de Sa Ma.^{té} Imperiale touchant l'observation de l'Alliance haereditaire.

C'est de quoy on a suiet de s'estonner puis que dans les lettres de L'Empe-